

WELT+

MEINUNG

TRÜBE KONJUNKTURAUSSICHTEN

Merkels vier entscheidende Fehler

Stand: 02.07.2019 | Lesedauer: 2 Minuten



Von **Olaf Gersemann**

Ressortleiter Wirtschaft, Finanzen, Immobilien



Kanzlerin Merkel ließ Herausforderungen liegen, sagt Olaf Gersemann

Quelle: Andreas Rentz/Getty Images, Claudius Pflug

Die politische Aufschieberitis in der Ära der Bundeskanzlerin rächt sich jetzt: Die deutsche Wirtschaft steuert auf eine Rezession zu – und das Land ist nicht vorbereitet. Dabei hat Angela Merkel vier entscheidende Fehler gemacht.

Die neue Dynamik der deutschen Wirtschaft, die selbst die Weltfinanzkrise nur kurz bremsen konnte, sie war das Verdienst von Angela Merkel. Die Bundeskanzlerin war einst Nutznießerin der Liberalisierungs- und Steuersenkungsprojekte, die ihr Vorgänger auf den Weg gebracht hat. Sie war aber immer auch deren Bewahrerin (<http://Die%20neue%20Dynamik%20der%20deutschen%20Wirtschaft,%20die%20selbst%20die%20Weltfinanzkrise%20nur%20kurz%20bremsen%20konnte,%20sie%20ist%20auch%20Angela%20Merkels%20Dynamik.%20Die%20Bundeskanzlerin%20war%20Nutznie%3%9Ferin%20der%20Liberalisierungs-%20und%20Steuersenkungsprojekte,%20die%20ihr%20Vorg%3%A4nger%20auf%20den%20Weg%20gebracht%20hat.%20Sie%20war%20aber%20immer%20auch%20deren%20Bewahrerin,%20und%20das%20ist%20durchaus%20kein%20kleiner%20Verdienst.%20%20https://www.welt.de/debatte/kommentare/article183015268/Arbeitsmarkt-Das->

[andere-Erbe-der-Angela-Merkel.html%20%20Angela%20Merkel%20und%20ihre%20diversen%20Regierungen%20waren%20es%20jedoch%20auch,%20die%20in%20konjunkturrell%20guten%20Seiten%20in%20bester%20Prokrastinationsmanier%20Herausforderungen%20liegenlie%C3%9Fen,%20klare%20Festlegungen%20scheuten%20und%20Kosten%20in%20Richtung%20Folgegenerationen%20verschoben.%20%20Erstens%20ist%20da%20die%20Energiewende,%20die%20auf%20Showeffekte%20ausgelegt%20ist%20statt%20auf%20eine%20effiziente%20und%20effektive%20Ressourcennutzung.%20In%20die%20%C3%84ra%20der%20nun%20allseits%20gewollten%20versch%C3%A4rften%20Klimaschutzanstrengungen%20startet%20die%20deutsche%20Industrie%20mit%20den%20ohnehin%20schon%20h%C3%B6chsten%20Stromkosten%20in%20Europa.%20%20Zweitens%20ist%20da%20die%20Revolution%20in%20der%20Autoindustrie.%20Die%20Branche%20und%20ihre%20Kunden%20brauchen%20klare%20und%20verl%C3%A4ssliche%20Regeln%20%E2%80%93%20wer%20sonst%20soll%20noch%20einen%20Diesel%20kaufen?%20%E2%80%93,%20und%20der%20gesamte%20Verkehrssektor%20braucht%20%E2%80%93%20Stichwort%20Ladestationen%20%E2%80%93%20zielgenaue%20politische%20Unterst%C3%BCtzung.%20Gibt%20es%20aber%20nicht.%20Stattdessen%20gibt%20es%20einen%20%E2%80%93%Einstieg%20in%20einen%20Gespr%C3%A4chsprozess%E2%80%93%20%E2%80%93%20so%20lie%C3%9F%20die%20Kanzlerin%20den%20j%C3%BCngsten%20Mobilit%C3%A4tsgipfel%20im%20Kanzleramt%20Ende%20Juni%20schon%20denunzieren,%20bevor%20er%20%C3%BCberhaupt%20angefangen%20hat.%20%20%20%20%20https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/autogipfel-keine-beschlusse-beim-auto-spitzentreffen-im-kanzleramt-erwartet/24487218.html?ticket=ST-2834499-3rNJLrU5xrVfkVOBVKoo-ap6\).](#)

Angela Merkel und ihre diversen Regierungen waren es jedoch auch, die in konjunkturrell guten Zeiten in bester Prokrastinationsmanier Herausforderungen liegen ließen, die klare Festlegungen scheuten und Kosten in Richtung Folgegenerationen verschoben. Erstens ist da die Energiewende, die auf Showeffekte ausgelegt ist, statt auf eine effiziente und effektive Ressourcennutzung. In die Ära der nun allseits gewollten verschärften Klimaschutzanstrengungen startet die deutsche Industrie mit den ohnehin schon höchsten Stromkosten in Europa.

Zweitens ist da die Revolution in der Autoindustrie. Die Branche und ihre Kunden brauchen klare und verlässliche Regeln – wer sonst soll noch einen Diesel kaufen? –,

und der gesamte Verkehrssektor braucht – Stichwort Ladestationen – zielgenaue politische Unterstützung. Gibt es aber alles nicht. Stattdessen gibt es einen „Einstieg in einen

Gesprächsprozess“ ([https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/autogipfel-keine-beschluesse-beim-auto-spitzentreffen-im-kanzleramt-](https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/autogipfel-keine-beschluesse-beim-auto-spitzentreffen-im-kanzleramt-erwartet/24487218.html?ticket=ST-2834499-3rNJLrU5xrVfkVOBVKoo-ap6)

[erwartet/24487218.html?ticket=ST-2834499-3rNJLrU5xrVfkVOBVKoo-ap6](https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/autogipfel-keine-beschluesse-beim-auto-spitzentreffen-im-kanzleramt-erwartet/24487218.html?ticket=ST-2834499-3rNJLrU5xrVfkVOBVKoo-ap6)) – so ließ

Merkel den jüngsten Mobilitätsgipfel im Kanzleramt Ende Juni schon denunzieren, bevor er überhaupt angefangen hatte.

Drittens arbeiten in Ministerien inzwischen zwar mehr Digitalbeauftragte als Vorzimmerdamen, die Korrelation zwischen dem Ämterwachstum und Deutschlands Anschlussfähigkeit im Digitalen ist aber eher eine negative. Selbst eine Chance aufzuholen, wie der 5G-Ausbau, wird gefährdet, weil bei der zugehörigen Auktion oberstes Ziel die fiskalische Einnahmenmaximierung ist.

Viertens hat es Merkel unterlassen, in der Handelspolitik nach Amtsantritt von Donald Trump einen Schulterschluss zwischen der EU und Amerika zu organisieren. Ein solches Bündnisangebot wäre eine Vorentscheidung zugunsten der USA im sinoamerikanischen Handelskonflikt gewesen – was angesichts der chinesischen Dominanz allüren nur wünschenswert ist; es hätte die Konfliktlösung beschleunigt, was die Schäden des Zollkriegs auf die Weltkonjunktur begrenzt hätte; und es hätte Trump vermutlich davon abgehalten, bei den transatlantischen Streitpunkten – Stahl, Autozölle, Airbus/Boeing (</wirtschaft/article196207515/Handelsstreit-Trump-droht-Europa-mit-Strafzoellen-auf-Wurst-und-Kaese.html>) – auf Eskalation zu setzen.

Der Aufschwung war auch Merkels Aufschwung. Und die Rezession, die inzwischen wirklich droht: Sie wird auch Merkels Rezession sein.

© Axel Springer SE. Alle Rechte vorbehalten.

Teilen Sie die Meinung des Autors?

JA  646

NEIN  31

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/196246529>